

Ein «schwergewichtiger» A

Zwei Generatoren sollten von Polen ins Landesinnere der Volksrepublik China, nach Pingwei und Longshan, befördert werden. Mit einem Gewicht von jeweils 365 Tonnen eine herausfordernde Aufgabe, denn weder Straßen und Brücken noch die Infrastruktur in den Häfen sind für solch schwere Ladung geschaffen.

Erfahrungswerte lagen im Hinblick auf die bestmögliche Route für Schwertransporte nicht vor, deshalb prüfte das Kühne + Nagel-Spezialistenteam gemeinsam mit seinen chinesischen Partnern alle möglichen Strecken und kam zu dem Schluss, dass für dieses Unterfangen mehr als 40 Brücken verstärkt und unzählige elektrische Leitungen sowie Telefonkabel angehoben werden mussten.

Zu hoch, zu schwer, zu breit

Innovative Ingenieurstechniken waren beim gesamten Projekt gefragt. Die Transportsättel, auf denen die Generatoren für den Schiffstransport montiert waren, wurden so umgebaut, dass sich die Gesamthöhe maßgeblich reduzierte und Brücken unterquert werden konnten, die nur eine maximale Fahrzeughöhe von fünf Metern erlaubten. Überhaupt war es das Ziel, jeden Zentimeter an Höhe und jedes unnötige Kilogramm an Gewicht einzusparen.

Des Weiteren galt es, durch optimale Organisation einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. So wurden die Genehmigungen frühzeitig beantragt und rechtzeitig erteilt; die Verlegung Hunderter von Eisenplatten sorgte für zusätzliche Verstärkung zur Überquerung von Kanälen und Brücken. Auch der vorsorgliche Abbau einiger Ampeln und Straßenschilder sowie die sofortige Ausbesserung kleinerer Straßenschäden geschahen zur vollen Zufriedenheit der Verkehrspolizei und der Kommunen entlang der Strecke.

Um dem immensen Verkehr mit all seinen Hindernissen in der Metropole Shanghai auszuweichen, sah die Streckenplanung



Am «Haken»: Einer der Generatoren beim Umschlag vom Schiff auf einen Schwer-

vor, einen Teil des Weges vom Hafen nach Pingwei auf dem Fluss Yangtse mit einem Lastkahn zurückzulegen, der für die schwere Fracht ebenfalls präpariert worden war. Zwei riesige Mobilkräne, die in einem Privathafen am Yangtse bereitgestellt wurden, erleichterten das Umladen vom Lastkahn auf die Schwerlasttransporter.

Schienentrasse im Hafen ausgelegt

Das Projektteam musste sich auch mit der Infrastruktur in den Häfen befassen. Um kein Risiko einzugehen und um das Gewicht der Fahrzeuge samt Ladung auf dem Hafenterrain zu

uftrag für Kühne + Nagel



lasttransporter.

reduzieren, wurden die schweren Stücke über eine eigens ausgelegte Schienentrasse hydraulisch vom Transportfahrzeug in die Reichweite des Schiffskrans gezogen – dadurch sank die Belastung zumindest um das Gewicht des Fahrzeugs.

Im Hafen von Xingang waren die Behörden ebenfalls besorgt, ob der Pier in Reichweite des Schiffskrans für das Gewicht stark genug war. Deshalb organisierte das Projektteam einen Schwimmkran, der den Generator auf den in sicherer Entfernung vom Hafepier stehenden Schwerlasttransporter hob. Dieser hatte 16 Radachsen mit 192 Rädern und hydraulischen Hebesystemen. Zeitweilig waren sogar mehrere Zugmaschinen im Einsatz, um Steigungen zu erklimmen; einmal musste ein Generator sogar mit zwei mobilen Kränen auf eine Brücke gehoben werden, weil die Auffahrt zu eng und zu steil für Fahrzeug und Ladung war.

Dass ein solcher Transport Aufsehen erregt, verwundert nicht. Tausende von interessierten Anwohnern wie auch die Polizei und Behörden verfolgten die Aktion, die – wie im Vorfeld berechnet – insgesamt 85 Tage dauerte. Die professionelle Abwicklung hat überzeugt, der Kunde plant weitere Projekte mit Kühne + Nagel und dessen chinesischen Partnern.



Ein echter «Hingucker»: der Transport auf der Straße.



Hindernisse mussten beseitigt werden.